

Bevor wir diesen Brot teilen und essen sprechen wir das Gebet, das Jesus uns selbst hinterlassen hat und verbinden uns mit allen Menschen dieser Welt, die an Jesus glauben:
Vater unser

Lied GL 367: Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.
Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Teilen des Brotes (Brotbrechung)

Wir teilen das Brot und essen es bewusst und dankbar. Gerne können wir einen Augenblick ruhige Musik im Hintergrund laufen lassen.

Psalm

Freut euch, wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade

V: Jauchzt dem HERRN, alle Welt!

Freut euch und jubelt in eurer Gemeinschaft!

A: Dient dem HERRN mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Jubel!

V: Erkennt, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst,
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

A: Geht ein zu seinen Toren mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben;
dankt ihm, preist seinen Namen!

V: Denn der HERR ist gut; seine Gnade währt ewiglich
und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht.

A: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang si auch jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

Freut euch, wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade

Lied: GL 281 (Melodie: Singt dem König Freudenpsalmen)

3. Ich bin euer Weg geworden,/ der allein zum Heil euch führt,/ schloss euch auf des Himmels Pforten/ und bin euch der Gute Hirt./ Bleibt in dem, was ich verkündet,/ Was euch meine Kirche weist,/ dass die Liebe euch verbündet,/ bleibt geeint in meinem Geist!

4. Ich hab euch mein Wort gegeben, / dass ihr meine Freunde seid, / eines Glaubens seid im Leben, / einer Hoffnung in der Zeit. / Wie der Vater mich gekrönt, / eins mit mir in Herrlichkeit, / seid auch ihr mit ihm versöhnet: / Herrlich, wenn ihr einig seid.”

Hausgottesdienst - Gründonnerstag, 9. April 2020 (Am Abend)

Lied: GL 281

1. Also sprach beim Abendmahle / Jesus als Sein Testament: / „Seid geeint und liebt euch alle, / dass mich diese Welt erkennt! / Wie der Vater mich gesendet, / eins mit mir, wie ich mit euch, / gehet hin, mein Werk vollendet, / eins zu sein in meinem Reich!
2. Seht, wie ich, der Herr, euch liebe, / liebt der Vater euch durch mich; / wie mit euch Geduld ich übe, / so erbarmt der Vater sich, / dass ihr alle in mir bleibet, / unter euch wie Brüder seid, / aus dem Weinstock Reben treibet, / Früchte bringt zur rechten Zeit.

Kreuzzeichen + Einführung:

Heute ist der letzte Tag, wo Jesus mit seinen Jüngern zusammen ist. Da gilt es, seine Worte und Taten gut zu abwägen. Es gilt, wichtige Zeichen zu setzen. In der Tat: Er feiert mit seinen Jüngern das Paschafest. Es ist der Gedenktag der Befreiung aus der Sklaverei aus Ägypten. Befreiung, neue Hoffnung, Stärke und Vertrauen: das alles ist nicht nur einfach Vergangenheit, die gefeiert wird. Jesus bringt dieses Fest nun zur Vollendung. Im Paschamahl sind eines der drei Laibe Brot und einer der fünf Kelche dem Messias vorenthalten. Jesus sagt nun seinen Jüngern, dass es sein Laib und sein Kelch sind. So offenbart er sich ihnen eindeutig als der Messias. Hinzu kommt noch etwas ganz Verwirrendes für die Jünger: Jesus lässt sie ebenfalls von diesem Brot essen und diesem Wein trinken. Damit lässt er sie teilhaben an seinem Messias-sein. Wir alle haben als Christen somit den Auftrag, am Erlösungswerk, an der Befreiungstat Jesu mit zu wirken.

Es trifft uns heute Abend besonders, dass wir nicht miteinander Messe feiern können. Es ist schmerzvoll, den Leib Christi nicht zu empfangen. Dennoch wollen wir heute Abend mit ganzem Herzen bei Jesus sein. Es kommt der Zeitpunkt, wo wir Eucharistie feiern werden. Dann werden wir um so froher dies miteinander tun. Öffnen wir uns nun der Begegnung mit dem Herrn.

Gebet

Jesus, du gibst dem Fest der Befreiung aus der Sklaverei eine neue Dimension, indem du dieses Fest ausweitest – nicht nur auf das Volk Israel sondern alle Menschen, die an dich glauben auf der ganzen Welt; nicht nur ein Fest der Erinnerung an Vergangenes, sondern ein Fest, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft betrifft. Du verschenkst dich für alle Menschen und machst uns deutlich, dass es nichts Größeres gibt als wann einer sein Leben hingibt aus Liebe. Wir danken dir für dieses Mahl, das du uns hinterlassen hast. Hilf uns, immer tiefer zu verstehen, was wir da feiern und lass auch uns immer mehr von dieser sich verschenkenden Liebe erfüllt sein. Amen.

Lied: (Melodie: Ich will dir danken GL 433)

Dein Wort ist nahe, Wort in meinem Munde, Wort in meinem Herzen.

Wort Gottes: Lk 22,14-16.19-20

¹⁴Als die Stunde für das Passahmahl da war, nahm Jesus mit den Aposteln an der Festtafel Platz. ¹⁵„Wie sehr habe ich mich danach gesehnt,“ begann er, „dieses Passahmahl mit euch zu feiern, bevor ich leiden muss.“

¹⁹Dann nahm er Brot. Er dankte Gott dafür, teilte es und gab es ihnen mit den Worten: „Das ist mein Leib, den ich für euch hingeben werde. Feiert dieses Mahl immer wieder und denkt daran, was ich für euch getan habe, sooft ihr dieses Brot esst.“

²⁰Nach dem Essen nahm er einen weiteren Becher mit Wein, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: „Dieser Wein ist das Zeichen des neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen – er wird mit meinem Blut besiegelt, das ich für euch vergießen werde.“

Deutung

Schon in der Fußwaschung vor dem Paschamahl, die uns der Evangelist Johannes schildert, wird deutlich, dass Jesu Gebot der Liebe bis zum Äußersten DIE Herausforderung unseres Lebens ist. Hingabe ist nicht nur ein Wort, sondern eine Lebenshaltung. In der Hingabe liegt die Erlösung. Das Verschenken seiner selbst bringt uns definitive Versöhnung und ewiges Leben. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben hingibt, das sind Jesu Worte an diesem letzten Abend.

So versteht Jesus auch dieses Paschafest, sein Abendmahl mit den Jüngern. Brot, das auch Körnern zu einem Laib geformt wurde. Körner die sich hingeben, haben aufreiben lassen zu einem Teig. Wein, der aus vielen Trauben gepresst wird. In diesen beiden Zeichen selbst ist die Hingabe symbolisiert. So ist uns in jeder Eucharistie vor Augen geführt, wozu Jesus uns einlädt. Jede und jeder, der am eucharistischen Mahl teilnimmt, zeigt seine Offenheit in diese Dynamik des Sich-verschenkens einzusteigen. Wir geben unsere Bereitschaft, uns selbst hinzugeben und so am Erlösungswerk Jesu teilzunehmen.

Das heilige Brot empfangen ist nicht nur ein Geschenk, sondern auch ein Auftrag. Es ist auch niemals nur meine persönliche Kommunion, die ich empfangen möchte, sondern Teilnahme an der Mahlgemeinschaft mit Jesus und allen Jüngern. Da wo wir Gemeinschaft leben, sollen wir auch Eucharistie feiern. Somit wird deutlich, was wir mit der Zeit verloren haben. Zuerst Gemeinschaft, dann Eucharistie. Es bleibt daher eine Herausforderung, dass wir den Schwerpunkt auf die Gemeinschaft legen. Miteinander zuerst etwas Verbindendes zu leben ist quasi die Voraussetzung, um Eucharistie zu feiern.

Was trage ich dazu bei, dass die Gemeinschaft unter uns lebendiger wird? Wo lebe ich Verbundenheit mit den Menschen, mit denen ich Eucharistie feiere? Wie kann ich zu mehr Gemeinschaft in der Eucharistie beitragen und ermutigen?

Stille

Lied: GL 477

1 Gott ruft sein Volk zusammen rings auf dem Erdenrund, eint uns in Christi Namen zu einem neuen Bund. Wir sind des Herrn Gemeinde und feiern seinen Tod. In uns lebt, der uns einte; er bricht mit uns das Brot.

2 In göttlichem Erbarmen liebt Christus alle gleich; die Reichen und die Armen beruft er in sein Reich. Als Schwestern und als Brüder sind wir uns nicht mehr fern: ein Leib und viele Glieder in Christus, unserm Herrn.

Jesus-Litanei

Jesus, Messias, gekommen um die Liebe zu leben, **Erbarme dich unser.**

Jesus, Messias, gekommen, um die Liebe zu verkünden

Jesus, Messias, gekommen, um uns durch die Liebe zu erlösen

Du Christus, hingegeben in Brot und Wein

Du Christus, hingegeben in Wort und Tat

Du Christus, hingegeben in Treue und Vertrauen

Du Brot des ewigen Lebens

Du Kelch des neuen Bundes

Fürbitten

Herr Jesus Christus, wir bitten für alle, die mit uns Eucharistie feiern: **Herr, erfülle sie mit deiner Liebe.**

Für alle, die in der Eucharistie Gemeinschaft leben

Für alle, die als Kranke das Brot des Lebens empfangen

Für alle, die ihnen dieses Brot im Namen der Gemeinschaft reichen

Für alle, die in der Liturgie tätig sind

Für alle, die mit der Eucharistie nichts anfangen können

Für alle, die sich Gedanken machen, wie wir zu mehr Gemeinschaft beitragen können

Gebet über das Brot

Wir nehmen nun eine Scheibe Brot auf unseren Tisch. Es ist das Brot, das wir jeden Tag essen. Im Bewusstsein, dass dieses Brot nicht der Leib Christi ist, wollen wir dennoch dieses Brot miteinander teilen und an Jesu Abendmahl denken. Er ist in dieser Stunde mit uns an unserem Tisch.

Gott unser Vater, wie Jesus und alle Gläubigen nehmen wir das Brot in unsere Mitte und danken dir für alles, was uns nährt. Du hast diese Erde geschaffen als Lebensraum für alle Geschöpfe und uns Nahrung für unseren Körper gegeben.

Wir leben jedoch nicht nur vom Brot, sondern aus deinem Wort und aus der Liebe, in der Jesus sich selbst für uns verschenkt hat. Segne dieses Brot und lass uns dadurch Gemeinschaft leben mit Jesus und untereinander. Amen.